

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

er durch den Weltkrieg in den Brennpunkt der Zeitgeschichte gerückt wurde, umfloß ihn echte Volkstümlichkeit. Sein öffentliches Wirken als Militär, Repräsentant des Herrscherhauses und Förderer von Kunst und Wissenschaft, sein tausendfach betätigter Wohltätigkeitsinn, seine innige Freundschaft mit Kaiser Wilhelm II. und sein mustergültiges Familienleben machten ihn zu einer lieben, vertrauten Gestalt. Erzherzog Friedrich ist seit 1878 mit der Prinzessin Isabella von Croy-Dülmen vermählt. Der Ehe entsprossen sieben Töchter und ein Sohn, Erzherzog Albrecht, der als Neunzehnjähriger im Felde steht.

Seit den Tagen Radetzky's und Erzherzogs Albrecht genoß kein österreichischer Heerführer solch unbedingtes Vertrauen wie der Generalstabschef Freiherr Franz Conrad von Hötzendorf, der „österreichische Moltke“. Er wurde 1852 in Wien-Benzing geboren und entstammt einer alten Offiziersfamilie. Nach Zurücklegung des Theresianums und der Kadettenschule wurde er 1871 Leutnant bei den 11er Jägern. Im bosnischen Feldzuge machte er als Oberleutnant eine Reihe erbitterter Gefechte mit und war später auch bei der Niederwerfung des Aufstandes in Dalmatien beteiligt. Mit 27 Jahren wurde er Hauptmann, mit 40 Jahren kam er in den Generalstab. Als Feldmarschall-Leutnant in Innsbruck stationiert, richtete er seine Haupt Sorge auf die militärische Sicherstellung Südtirols, da er dem italienischen Bundesgenossen nicht traute, und schuf aus den Tiroler Regimentern die besten Gebirgstruppen der Welt. Im Jahre 1906 erfolgte seine Ernennung zum Chef des Generalstabes. Conrad von Hötzendorf ist ein Mann der Arbeit und unbegrenzter Pflichterfüllung. Als ihm am 8. September 1914 der Heldentod seines Sohnes, des Leutnants Herbert von Hötzendorf, gemeldet wurde, studierte er gerade die Kriegskarte. Bei dieser Unglücksnachricht erbleichte er, aber keine Klage entrang sich seinen Lippen. Nach ein paar Augenblicken der Sammlung beugte er sich wieder über seine Karte und sprach zu den Offizieren seiner Umgebung: „Meine Herren, wir arbeiten weiter.“ Der Schmerz des Vaterherzens trat zurück vor der Forderung der Pflicht.

